

Recht im Internet

Axel Petri

Rechtsanwalt

Senior Legal Counsel

Konzernrechtsabteilung der Deutschen Telekom AG

Themengebiete

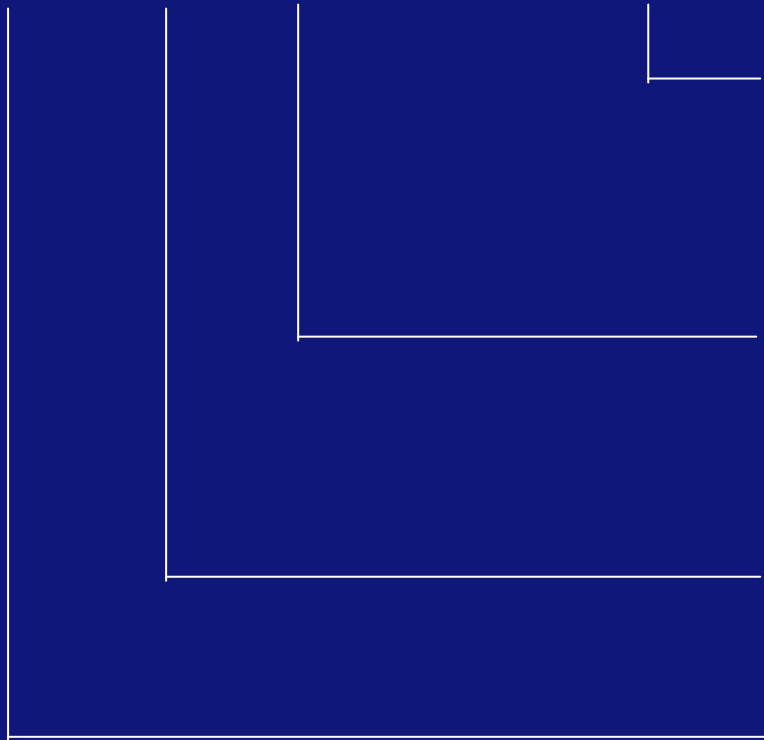
- ★ **Domain-Name-Problematik**
- ★ **Inhaltsverantwortung**
- ★ **Urheberrecht**
- ★ **Digitaler Vertragsschluss / Verbraucherschutz**
- ★ **Internationales Recht**
- ★ **Datenschutz**

Domain-Name-Problematik

- ➡ Rechner am Internet besitzen numerische Adressen
z. B. Zahlenfolge 123.118.13.67
- ➡ Domain-Name-System
 - System, welches Rechnern statt numerischen Adressen logische Namen zuordnet (hohe wirtschaftliche Bedeutung)
 - Domain-Name besteht aus verschiedenen Ebenen (= Domain-Levels)

Domain-Name-Problematik

www.vwl.uni-freiburg.de



Top Level Domain
i.d.R. Landeskennung (ccTLD)

Second Level Domain
z. B. Institution, Firma

Subdomain

Anwendung im Internet/
World Wide Web

Domain-Name-Problematik

IANA (Internet Assigned Numbers Authority)

Aufgabe: Vergabe und Koordination von
IP-Adressen und Domain-Namen

Vergabe der *country code TLD* an **NICs**
(Network Information Centers) delegiert.

ICANN (Internet Corporation for Assigned Names and
Numbers) => Nachfolgeorganisation von IANA für
generische TLD; Domainvergabe an weltweite
Registrare (u.a. Deutsche Telekom AG) delegiert.

Domain-Name -Problematik

DENIC = Deutsches Network Information Center (www.denic.de)

- ➡ Zuständig für Vergabe von Domain-Namen in Deutschland (.de)
- ➡ Verbund von derzeit ca. 150 Internet-Service-Providern
z. B. Deutsche Telekom, Mannesmann Arcor; Colt Telekom
- ➡ 10/99: 1.000.000 de-Domains; heute bereits über 4,77 Mio.
- ➡ Vergabegrundsatz: „first come, first served“

wichtig: DENIC führt keine Prüfung auf bestehende Rechte Dritter durch und muss dies auch nicht!
(Ausn.: Offensichtlichkeit, [BGH ambiente.de](http://BGH.ambiente.de))
⇒ Kollision vor Registrierung selbst prüfen!

Domain-Name-Problematik

Domain-Name Schutz / Rechte

- ➡ Namensrecht (§ 12 BGB)
- ➡ Markenrecht (§§14, 15 MarkenG)
- ➡ Schutz der guten Sitten im Wettbewerb (§ 1 UWG)
- ➡ Schikaneverbot (§§ 823, 826 BGB)

- ➡ Grundsatz des Prioritätsprinzips
- ➡ Interessenabwägung bei Gleichrangigkeit (krupp.de / shell.de)

Domain-Name-Problematik

Namensrecht (§ 12 BGB)

- ➡ Bestreiten des Rechts, den Namen tragen zu dürfen
= „Namensleugnung“
- ➡ Verletzung der Interessen des Berechtigten durch Gebrauch
= „Namensanmaßung“
- ➡ Schutz des Firmennamens (§ 17 HGB) auch über § 37 HGB
- ➡ heidelberg.de/badwildbad.com/kamp-lintfort.cty.de/boos.de
- ➡ deutschland.de / pinakothek.de / oil-of-elf.de / henne.de

Domain-Name-Problematik

Schutz nach **Markengesetz**

Voraussetzung:

- ➡ Kennzeichnungskraft
- ➡ Benutzung im geschäftlichen Verkehr
- ➡ Verwechslungsgefahr / Branchennähe
(buecherde.com, Tippfehler-Domains, Bindestrich-Domains,
anwalts-verein.de)
oder
- ➡ Unterscheidungskraft/Wertschätzung
einer Marke wird ausgenutzt/beeinträchtigt
(whitehouse.com / sachsen-anhalt.com)

Domain-Name-Problematik

Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG)

- Zweck:
- fairen Wettbewerb garantieren
 - Spielregeln festlegen
 - Verstoß gegen die guten Sitten verhindern

Fallgruppen des § 1 UWG z. B.:

- Kundenfang (Beeinflussung Entscheidungsfreiheit)
- Behinderung der Wettbewerber (Blockade)
- Ausbeutung fremder Leistung (Anlehnung)
- kaufhaus-des-ostens.de

Domain-Name-Problematik

Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG)

Sonderfall: **Gattungsbegriffe** (z.B. kino.de)

an Gattungsbegriffen können keine besseren Rechte bestehen
⇒ grds. gilt hier „first come, first served“, aber § 1 UWG
(Kundenfang durch Kanalisierung/Alleinstellung) :

- [bahnhof.de](#) / [hauptbahnhof.de](#) / [fahrplan.de](#)
- [mitwohnzentrale.de](#) / [rechtsanwaelte.de](#)
- [autovermietung.com](#) / [lastminute.com](#) / [stahlguss.de](#) / [kueche.de](#)
- Klarstellung durch BGH in Sachen [mitwohnzentrale.de](#)

Domain-Name-Problematik

Wettbewerbs- und deliktsrechtlicher Schutz

Wer sich eine

- ➡ bekannte Marke
- ➡ geschäftliche Bezeichnung

ohne berechtigtes Interesse als Domain-Name registrieren lässt,

- ➡ handelt u. U. unlauter (§ 1 UWG) und markenrechtswidrig
- ➡ behindert u. U. rechtswidrig unternehmerische Tätigkeit (§§ 823 I, 826 BGB); weideglueck.de

Domain-Name-Problematik

Ansprüche

- Unterlassungsanspruch (wichtig: **WAIT-Eintrag**)
- Beseitigungsanspruch
- Schadensersatzanspruch
- Auskunfts- bzw. Rechnungslegungsanspruch

Domain-Name-Problematik

Außergerichtliches / gerichtliches Verfahren

Außergerichtliches Verfahren

- Abmahnung und Unterlassungserklärung
- vergleichsweise Einigung (soldan.de)

Gerichtliches Verfahren

- einstweilige Verfügung (Schnellverfahren)
- Klageverfahren

NEU: WIPO-Online-Gericht

- nur internationale Domain-Namen
- keine rechtliche Bindung, aber Einigung der Vergabestellen über Respektierung
- juliaroberts.com

Domain-Name-Problematik

Sachstand neue generic Top Level Domains

- bislang insbesondere gTLDs .com, .net, .org usw.
- Seit einigen Jahren Diskussion um neue gTLDs
- Vorschlag z.B. .firm, .shop, .web, .sex
- 16.11.2000: ICANN beschließt sieben neue gTLDs
- **.biz** (Unternehmen); **.pro** (Anwälte, Steuerberater, Ärzte);
.name (Privatpersonen); **.info** (allg. Verwendung);
.museum (Museen); **.aero** (Fluggesellschaften, -häfen,
Reiseveranstalter); **.coop** (genossenschaftliche
Unternehmen und Organisationen)
- Einführung läuft jetzt an (noch nicht ccTLD .eu)
- Sunrise Period, Challenge Period, Landrush Period
- **Vorsicht bei unverbindlichen Vorregistrierungen**

Themengebiete

- ★ **Domain-Name-Problematik**
- ★ **Inhaltsverantwortung**
- ★ **Urheberrecht**
- ★ **Digitaler Vertragsschluss / Verbraucherschutz**
- ★ **Internationales Recht**
- ★ **Datenschutz**

§ 5 Teledienstegesetz (TDG)

Provider-
Website

(1) Diensteanbieter sind für **eigene Inhalte**, die sie zur Nutzung bereithalten, nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich.

Kunden-
Website

(2) Diensteanbieter sind für **fremde Inhalte**, die sie zur Nutzung bereithalten, nur dann verantwortlich, wenn sie von diesen Inhalten **Kenntnis** haben und es ihnen **technisch möglich und zumutbar** ist, deren Nutzung zu verhindern.

Fremde
Website

(3) Diensteanbieter sind für **fremde Inhalte**, zu denen sie lediglich den Zugang zur Nutzung vermitteln, nicht verantwortlich. Eine automatische und kurzzeitige Vorhaltung fremder Inhalte auf Grund Nutzerabfrage gilt als Zugangsvermittlung.

(4) Verpflichtungen zur Sperrung der Nutzung rechtswidriger Inhalte nach den allgemeinen Gesetzen bleiben unberührt, wenn der Diensteanbieter unter Wahrung des Fernmeldegeheimnisses gemäß § 85 Telekommunikationsgesetzes von diesen Inhalten Kenntnis erlangt und eine Sperrung technisch möglich und zumutbar ist.

Zauberwort „Content“

INHALTE sind (mit-)entscheidendes Kriterium für Erfolg einer Website/eines Dienstes (UMTS)

Wer trägt die Verantwortung für den Inhalt?

- ★ Zündelsite / Auschwitzlüge (BGH)
- ★ Radikal (§ 5 Abs. 2 TDG)
- ★ Comuserve-Urteil („Filterpflicht trotz § 5 Abs. 3 TDG?“)
- ★ AOL-MIDI-Files (§ 5 TDG nicht für Urheberrecht)
- ★ Napster (U.S. CoA: Kenntnis von Rechtswidrigkeit)

Themengebiete

- ★ **Domain-Name-Problematik**
- ★ **Inhaltsverantwortung**
- ★ **Urheberrecht**
- ★ **Digitaler Vertragsschluss / Verbraucherschutz**
- ★ **Internationales Recht**
- ★ **Datenschutz**

Urheberrecht

Geschützte Werke nach **§ 2 UrhG** (nicht abschließend)

- Sprachwerke / Schriftwerke
- Musik
- Lichtbilder / Filmwerke (**auch §§ 88ff. UrhG**)
- wissenschaftliche / technische Darstellungen
- Datenbanken (vorwiegend EU-Datenbankrichtlinie)
(**§§ 4, 87 a UrhG**)
- Computerprogramme (**§ 69 a UrhG**)

Urheberrecht

Voraussetzungen

- **Persönliche geistige Schöpfung (§ 2 Abs. 2 UrhG)**
 - **gewisse Gestaltungshöhe**
 - **keine Registrierung / Form erforderlich**
 - **Copyrightvermerk erleichtert Rechtsschutz, ansonsten in Deutschland irrelevant**
 - **RBÜ, WUA, TRIPs für ausländische Sites**
- ➔ **im Zweifel ausgehen von bestehendem Urheberrecht**
- ➔ **Online-Veröffentlichung bedeutet NICHT Verzicht**

Urheberrecht

Verwertungsrechte (Grenzen)

Grundsatz der ausschließlichen Befugnis des Urhebers sein Werk in jeder körperlichen Form (auch Online) zu verwerten.

Ausnahmen:

- **Vervielfältigung zum privaten / wissenschaftlichen Gebrauch**
- **Freeware / Shareware / Public Domain Software**
- **Schutzfristablauf (70 Jahre nach Tod des Urhebers)**
- **Gegenausnahme: Abbildungen von Personen**

Urheberrecht Schutz

Außergerichtliches Verfahren

- Abmahnung
- Unterlassungserklärung

Gerichtliches Verfahren

- Einstweilige Verfügung
- Klage
 - Unterlassung
 - Schadensersatz bzw. Rechnungslegung / Gewinnherausgabe

Aktuelle Problemfelder Wettbewerbs- und Urheberrecht

- Hyperlinks/Frames (Irreführung/“Datenbankanzapfen“)
- Meta-Tags und Keywordnutzung
- „Biet & Flieg“ und PAngVO (OLG Düsseldorf)
- Powershopping (UWG und RabattG/OLG HH, LG K)
- Online-Auktionen
 - Zulässigkeit nach GewO - LG Hamburg ricardo.de
 - Vertragsschluss durch Zuschlag? - OLG Hamm VW
 - Mindestgebot 1,- DM ggf. unlauter - OLG Hamburg
- unverlangte Werbe-E-Mail

Themengebiete

- ★ **Domain-Name-Problematik**
- ★ **Inhaltsverantwortung**
- ★ **Urheberrecht**
- ★ **Digitaler Vertragsschluss / Verbraucherschutz**
- ★ **Internationales Recht**
- ★ **Datenschutz**

Digitaler Vertragsschluss / Verbraucherschutz

Vertragsschluss durch zwei übereinstimmende
Willenserklärungen (WE)

Problempunkte:

1. **E-Mail** als WE

(+), nur neue (elektronische) Übermittlungsart

2. **Zugang** der WE

- WE im Machtbereich des Empfängers (E-Mail-Box)
- Mit Kenntnisnahme der WE muss gerechnet werden können (Geschäftszeiten beachten)

Digitaler Vertragsschluss / Verbraucherschutz

3. **Formbedürftigkeit** eines Vertrages

§ 126 BGB (-) Schriftform nicht erfüllt, da keine
eigenhändige Unterschrift

4. **Beweiskraft** schwach, da

☞ Manipulationsgefahr von digitalen Willenserklärungen
(Identität und Integrität)

☞ WE im Internet ist nicht Urkunde i.S.von § 416 ZPO

☞ daher gilt: **freie Beweiswürdigung** durch das Gericht

☞ **LÖSUNGSMÖGLICHKEIT DIGITALE SIGNATUR**

Digitaler Vertragsschluss / Verbraucherschutz

Signaturgesetz (SigG) und §§ 126a ff. BGB

- ➡ SigG regelt die technischen Anforderungen
- ➡ SigG schafft drei Stufen elektronischer Signatur
- ➡ sonstige / qualifizierte / akkreditierte elektronische Signatur
- ➡ abgestufte staatliche Kontrolle und Aufbewahrungsfristen
- ➡ Vorteile der digitalen Signatur
 - => hoher faktischer Sicherheitsstandard in Bezug auf
 - Verifizierbarkeit des Ausstellers
 - inhaltliche Unveränderbarkeit einer elektr. Erklärung

Digitaler Vertragsschluss / Verbraucherschutz

Signaturgesetz (SigG) und §§ 126a ff. BGB

- ➡ BGB-Änderung zum 1. August 2001
- ➡ § 126 a BGB: Gleichsetzung elektronische Form mit Schriftform, wenn qualifiziert elektronisch signiert
- ➡ § 126 b BGB: Schaffung Textform als weitere mögliche Form der Abgabe von Willenserklärungen
- ➡ Anpassung der Fachgesetze
- ➡ § 292 a ZPO: Anscheinsbeweis bei qualifiziert elektronischer Signatur
- ➡ Referentenentwurf des BMI zur Novellierung des VwVfG

Digitaler Vertragsschluss / Verbraucherschutz

PROBLEM: Verbraucher kann Ware/Dienstleistung, die er per Fernkommunikation bestellt nicht ausreichend prüfen und handelt ggf. übereilt

➔ **SCHUTZBEDÜRFTIGKEIT**

Fernabsatzrichtlinie der EG / Fernabsatzgesetz (FernAG)

- ➔ Zum 30.06.2000 FernAG zur Umsetzung Richtlinie in Kraft
- ➔ Einführung Informationspflichten und Widerrufsrecht

Digitaler Vertragsschluss / Verbraucherschutz

§ 1 FernAG Anwendungsbereich

- ➡ Vertrag über Lieferungen von Waren oder die Erfüllung von Dienstleistungen
- ➡ zwischen Unternehmer und Verbraucher (§§ 13, 14 BGB)
- ➡ ausschließlich per Fernkommunikationsmittel geschlossen
- ➡ kein Ausnahmetatbestand (z.B. Warenautomaten, ÖTK, automatisierte Geschäftsräume)

Digitaler Vertragsschluss / Verbraucherschutz

§ 2 FernAG Informationspflichten (dauerhafter Datenträger) über

- ☞ Identität/Anschrift Unternehmen, Beanstandungsanschrift
- ☞ Wesentliche Merkmale der Ware oder Dienstleistung
- ☞ ggf. Mindestvertragslaufzeit
- ☞ ggf. Vorbehalt gleichartiger Lieferung/Vorratsbeschränkung
- ☞ Preis der Ware oder Dienstleistung incl. aller Preisbestandteile
- ☞ ggf. zusätzliche anfallende Liefer- und Versandkosten
- ☞ Einzelheiten Zahlung und Lieferung oder Erfüllung
- ☞ Bestehen eines Widerrufs- oder Rückgaberechts nach § 3
- ☞ zusätzliche Nutzungskosten Fernkommunikationsmittel
- ☞ Gültigkeitsdauer befristeter Angebote, insbes. bzgl. Preis
- ☞ Kundendienst, Gewährleistungs- und Garantiebedingungen
- ☞ Kündigungsbedingungen bei Verträgen über ein Jahr

Digitaler Vertragsschluss / Verbraucherschutz

§ 3 FernAG, §§ 361a, 361b BGB, Widerrufsrecht

- ➡ schwebende Wirksamkeit der Verträge
- ➡ Widerrufsfrist beträgt zwei Wochen
- ➡ Fristbeginn mit vollständiger Information des Kunden, aber nicht vor Dienstleistungsvertragsschluss oder Warenlieferung
- ➡ Erlöschen spätestens 4 Monate nach Lieferung/Vertragsschluss
- ➡ bei unvollständiger/fehlender Information also immer 4 Monate
- ➡ ggf. Ausschluss des Widerrufsrechts (z.B. bei Kundenvorgaben)

Digitaler Vertragsschluss / Verbraucherschutz

§ 3 FernAG, §§ 361a, 361b BGB, Widerrufsrecht

- ➡ Widerruf der Willenserklärung führt zu Rückabwicklung nach §§ 346, 349 BGB
- ➡ nur bei Bestellhöhe bis 40 EUR können Kunden Kosten auferlegt werden (Buchhandel)
- ➡ Gebrauchsüberlassung gelieferter Waren wird angerechnet
- ➡ genutzte Dienstleistung führt zu Wertersatzpflicht

Digitaler Vertragsschluss / Verbraucherschutz

Wirksame Einbeziehung von AGB bei Internet-Geschäften

- ➔ Möglichkeit zumutbarer Kenntnisnahme (§ 2 I AGBG)
- ➔ Ausdrücklicher Hinweis auf AGB
- ➔ Umfang der AGB je nach Bedeutung des Rechtsgeschäfts
- ➔ Verständlich formuliert und gut lesbar; kurz, klar gegliedert und problemlos abruf- und kritisch prüfbar (LG Köln, LG Freiburg)
- ➔ Einverständnis des Vertragspartners

Themengebiete

- ★ **Domain-Name-Problematik**
- ★ **Inhaltsverantwortung**
- ★ **Urheberrecht**
- ★ **Digitaler Vertragsschluss / Verbraucherschutz**
- ★ **Internationales Recht**
- ★ **Datenschutz**

Internationales Privatrecht

- **Herkunftslandprinzip**: Zulässigkeit der Maßnahme bzw. anwendbares Privatrecht wird nach dem Recht des Landes beurteilt, in dem der Diensteanbieter seinen Sitz hat (Art. 3 Abs. 1 e-commerce-Richtlinie für EU)
ACHTUNG: gilt nicht für Verbraucherverträge
- **Marktortprinzip**: Überall dort, wo auf einen Markt eingewirkt wird, kann dessen Recht angewendet werden
-Problem: Multistate-Werbung
- **Zielrichtungsprinzip**: Zulässigkeit der Werbung wird nach dem Recht beurteilt, wo die Maßnahme ihre Wirkung entfalten soll (Kriterien: TLD, Sprache, Währung etc.)

Themengebiete

- ★ **Domain-Name-Problematik**
- ★ **Inhaltsverantwortung**
- ★ **Urheberrecht**
- ★ **Digitaler Vertragsschluss / Verbraucherschutz**
- ★ **Internationales Recht**
- ★ **Datenschutz**

Datenschutzrecht

- Recht auf informationelle Selbstbestimmung
- Verbotsprinzip mit Erlaubnisnormen
- Datenvermeidungsgebot
- Schutz nur für personenbezogene Daten
- Nutzer kann jederzeit Auskunftserteilung verlangen
- Löschungspflicht (Nutzungs-, Abrechnungs- und Bestandsdaten)
- Cookie-Problematik

☺ Danke für Ihre Aufmerksamkeit ☺

Noch Fragen ???

☞ Möglichkeiten des Selbststudiums / Informationen

📖 www.jura.uni-muenster.de/netlaw/default.cfm

📖 www.netlaw.de/urteile

📖 www.online-recht.de

📖 www.jura.uni-sb.de/internet

📖 www.digi-info.de/di_start_recht.html

📖 Stefan Ricke: „Ratgeber Online-Recht“

📖 Tobias H. Stroemer: „Online-Recht“